

## Rede auf der Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media AG

### ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mein Name ist Alice Wotsch, ich vertrete ProSiebenSat.1-Aktionäre, die ihre Stimmrechte auf die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz übertragen haben.

Meine Damen und Herren, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der ProSiebenSat.1 Group ist für 2010 sehr erfreulich. Der Werbemarkt hat von der guten Konjunkturerholung 2010 kräftig profitiert. In der Folge konnten die Werbeerlöse von ProSiebenSat.1 über die Erwartungen gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung auf 3 Milliarden Euro ist beachtlich. Und zur Freude der Aktionäre, die sich die beiden Jahre davor mit der Mindestausschüttung von 0,02 Euro zufrieden geben mussten, schütten Sie nun eine Dividende von 1,14 Euro je Vorzugsaktie aus.

Angesichts des diesjährigen moderaten Wachstums des Werbemarktes stellt sich jedoch die Frage, ob die Werbekonjunktur in diesem Zyklus den Höhepunkt überschritten hat? Wie wollen Sie also weiter wachsen? Was ist hier Ihre Strategie? Wollen Sie die hohe Abhängigkeit der ProSiebenSat1 Media AG von Werbeerlösen verringern und wenn ja, wie soll dies konkret geschehen? Wie schauen die Aussichten für Ihre Bemühungen zur Diversifizierung bei der Einnahmenstruktur von ProSiebenSat1 aus? RTL generiert bereits etwa 40 % ihrer Erlöse außerhalb des Werbegeschäfts. Wird ein ähnliches Ziel von Ihnen ebenfalls angestrebt?

Der Verkauf von N 24 und MAZ & More im Jahr 2010 erfährt unsere Zustimmung. Dies hatte zwar Einmalaufwendungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 54,9 Mio. Euro zur Folge, letztlich war jedoch die Trennung von den Verlustgeschäften ein begrüßenswerter Schritt.

Vor Kurzem haben Sie auch Ihr Benelux-Geschäft für einen Kaufpreis von 1,225 Mrd. Euro veräußern können. Um wie viel wurde dadurch die Verschuldung von ProSiebenSat.1, die ja Ende 2010 immer noch bei über 3 Mrd. Euro lag, konkret reduziert? Hat ProSiebenSat.1 durch den Verkauf letztlich einen Gewinn mit den Benelux-Gesellschaften erzielen können

oder wurde der erzielte Kaufpreis im Ergebnis durch Verluste aus dem Benelux-Geschäft der letzten Jahre und insbesondere durch den hohen Kaufpreis von etwa 3,3 Mrd. Euro, den ProSiebenSat1 seinerzeit für den Erwerb der SBS Senderkette gezahlt hat, aufgezehrt? Zwar wird die Nettoverschuldung durch den Verkauf reduziert aber auch der korrespondierende Ergebnisbeitrag entfällt? Was bedeutet dies konkret für ProSiebenSat1? Um wie viel werden die Umsätze sinken?

Was ist mit dem Skandinavien-Geschäft? Wie schaut da ihre konkrete Planung aus? Ihre Geschäfte in Ungarn und Rumänien laufen auch nur sehr schleppend. Sie mussten auch in 2010 erneut einem Rückgang unter die Vorjahreswerte verzeichnen. Wie schaut also Ihre Planung für diese beiden Länder aus? Wollen Sie diese Geschäftsfelder ebenfalls verkaufen oder rechnen Sie mit einer zeitnahen Erholung dieser Märkte? Gibt es hier Strategien um dem Rückgang entgegen zu wirken?

Kommen wir nun zu dem für die Aktionäre vielleicht interessantesten Thema: Die Spekulationen über die Verkaufsabsichten der Großaktionäre Permira und KKR. Was ist an diesen Spekulationen dran? Dass ihr Engagement bei ProSiebenSat1 nicht auf Dauer sein wird, haben die beiden Finanzinvestoren schon früh verlauten lassen. Gibt es also schon konkrete Verkaufsabsichten in naher Zukunft? Daran schließt sich die Frage an, ob es auch schon Kaufinteressenten gibt? In den Medien wurde Springer als potentieller Interessent diskutiert. Ist da was dran? Eine andere Vermutung ist, dass Permira und KKR eine Zusammenlegung von Stamm- und Vorzugsaktien beabsichtigen, um im Anschluss die Börsenplatzierung ihrer Anteile zu erleichtern? Ist dies der Weg, den Permira und KKR für den Verkauf ihrer Anteile einschlagen werden? Gibt es hier schon konkrete Pläne und wenn ja, wie sehen diese aus?

Ein weiteres Thema, dass ich in diesem Zusammenhang anschneiden möchte ist, die fehlende Mitbestimmungsmöglichkeit der Kleinaktionäre. Die Lavena-Holding Gesellschaften halten bekanntlich 88 % der stimmberechtigten Stammaktien. Der Rest der stimmberechtigten Stammaktien von 12 % wird von dem niederländischen Medienkonzern Telegraph Media Groep N.V. gehalten. Das heißt, dass wir Kleinaktionäre auch weiterhin nur im Besitz der nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien sind. Was diese fehlende Mitbestimmungsmöglichkeit für die Kleinaktionäre bedeutet, wurde uns spätestens zu dem Zeitpunkt deutlich vor Augen geführt, als Permira und KKR der ProSiebenSat1 Media AG den Kauf der Sendergruppe SBS und damit den immensen Schuldenberg aufbürdete. Können die Kleinaktionäre in nächster Zeit die Verbesserung ihrer Mitbestimmungsrechte erwarten? Ist tatsächlich eine

Zusammenlegung von Stamm- und Vorzugsaktien geplant? Die Lavena-Holding Gesellschaften verkauften am 13.01.2011 einen Teil ihrer stimmrechtslosen Vorzugsaktien, so dass sie nur noch im Besitz von 18 % sind. Damit sind inzwischen 82 %, also der weit überwiegende Teil, der stimmrechtslosen Vorzugsaktien im Streubesitz. Somit halten wir Kleinaktionäre einen großen Teil des Aktienpaketes der ProSiebenSat1 ohne jede Möglichkeit zur Mitbestimmung. Wann wollen Sie diese Entmündigung abschaffen und die Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien umwandeln? Die Kleinaktionäre wären damit nicht mehr dem Geschäftsgebaren der Großaktionäre ausgeliefert, die der Gesellschaft diese hohe Verschuldung beschert haben. Plant die ProSiebenSat1 Media AG in Zukunft die Mitbestimmung der Minderheitsaktionäre in dieser Form zu stärken? Wann wird das Prinzip „One share – One vote“, also die gleichberechtigte Stimmabgabe aller Aktionäre, umgesetzt?

Sie haben sich mit dem Kauf der Online-Videothek „Maxdome“ ein weiteres Betätigungsfeld erschlossen. Wie entwickelt sich „Maxdome“ derzeit? Werden die Erwartungen erfüllt?

Kommen wir nun zu einem anderen aktuellen Punkt der diesjährigen Hauptversammlungssaison, dem Thema Diversity. Weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der ProSiebenSat1 Media AG ist eine Frau vertreten. Wann wollen Sie das ändern? Im Geschäftsbericht 2010 wird zwar angegeben, dass innerhalb der nächsten 5 Jahre ein Frauenanteil von 30 % im Topmanagement geplant ist, wie dies konkret umgesetzt werden soll wird jedoch nicht verraten. Wie konkret soll also innerhalb der nächsten 5 Jahre der Frauenanteil auf 30 % erhöht werden? Die Unternehmen wurden aufgefordert, Zielvorgaben für die Aufnahme von Frauen in den Aufsichtsrat und in den Vorstand abzugeben. Wie sehen diese Zielvorgaben bei der ProSiebenSat1 Media AG aus? Bitte nennen Sie uns sowohl die zeitlichen, als auch die quantitativen Ziele, wobei ich um präzise Angaben hierzu bitte. Offensichtlich haben Sie hier noch nicht genug getan, wie man an Ihrer Aufsichtsrats- und Vorstandsbesetzung sieht.

Meine Damen und Herren, die ProSiebenSat1 Media AG hat ihre Aktionäre im Jahr 2010 mit guten Ergebnis- und Umsatzzahlen und einer passablen Dividendenzahlung erfreut. Ich hoffe, dass dies auch in den nächsten Jahren so weiter geht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.